

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

26.2.1806 (Nr. 33)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Preßburg; Warschau von den Russen besetzt. Göttingen; Regensburg. Hamburg; Alle Russen gehen zurück. Einrückten der Preussen in Hannover. Hanau. Berlin; Kriegerische Maasregeln. Paris; Mehrere kais. Decrete. Note zur englischen Parlaments-Sitzung vom 28 Jan. London. Rom; Kundmachung des Königs von Neapel. Venedig. Deputation der Provinz Istrien.

Ungarn.

Preßburg, vom 31 Jan.

Angekommene Reisende aus Warschau melden, daß ganz Warschau mit Russen besetzt sey. Früher schon hat man erfahren, daß in besagter Stadt eine russische Garnison von 8000 Mann liegen soll. Die russischen Truppenmärsche durchs preussische Gebiet dauern noch immer fort.

Ein Schreiben aus Kieleze in Westgalizien meldet, daß sich die Russen an der Gränze verschanzen. Die Rekrutirung im russischen Gebiete ist außerordentlich.

Deutschland.

Göttingen, vom 14 Febr.

Bis jetzt bemerkt man noch nicht, daß die Franzosen Hameln räumen. Mehrere der hiesigen Professoren haben den Hofrathskarakter bekommen. Auch sind noch kurz vor dem Einmarsche der Preussen viele andere Beförderungen im Namen des Königs von England geschähen. Mehrere davon sind schon öffentlich bekannt gemacht worden.

Der Herzog von Braunschweig wird nach seiner Rückreise von Petersburg nach Berlin sein Hauptquartier in Hildesheim nehmen.

Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg wird nicht von preussischen Truppen besetzt.

Regensburg, vom 17 Febr.

Nach Ablauf der Faschnachtsferien wird der Preßburger Friede mit Erklärungen, welche röm. kais. und kais. franz. Seits hierüber wechselseitig abgegeben worden sind, zur Reichsdiktatur gelangen, indem diese Aktenstücke dem Bernuchen nach von dem kurböhmischen und erzhertogl. öst. Komitialgesandten zu dem Ende bereits dem Reichsdirektorio übergeben sind. Das Reichsoberhaupt hat nemlich — wie versichert wird — erklärt, es könne die Punkte im Preßburger Frieden, welche das deutsche Reich angehen, nur mit dessen Einwilligung eingehen, und Frankreich habe hierauf erwiedert, daß es damit zufrieden sey. Es wird also wahrscheinlich in der nächsten Rathversammlung in dieser Sache Verlaß genommen werden.

Hamburg, vom 18 Febr.

Seit einigen Tagen sind die russ. Truppen in vollem Rückmarsch aus dem Haundvrischen über die Elbe nach dem Mecklenburgischen, von wo sie ihren Weg nach Rußland fortsetzen werden. Auch das noch in Schlesien gestandne russ. Truppenkorps unter Gen. v.

Bennigsen hat sich am 11. d. in Marsch gesetzt, um nach Rußland zurückzukehren.

Am 14. d. sind die ersten preuß. Truppen in Hannover eingerückt, und am folgenden Tag ist der Minister, Graf von Schultenburg, daselbst eingetroffen.

Der preuß. Minister, Graf von Hardenberg, ist seit dem 14. von Tempelberg zu Berlin zurück.

Sanau, vom 22. Febr.

Die am Dienstag in die Ortschaften am Main eingerückte franz. Kavallerie liegt noch daselbst. — Die Besatzung von Frankfurt ist vermindert, und betrug vorgestern ohngefähr 3000 Mann. Die Truppen, die auf dem rechten Mainufer stehen, haben sich weiter gegen die Lahn und mehr an derselben ausgebreitet.

P r e u ß e n.

Berlin, vom 15 Febr.

Se. Maj. der König v. Preussen haben den ganz un- erwarteten Befehl gegeben, daß nicht nur die Garnisonen von Berlin und Potsdam, sondern auch die ganze märkische und pommerische Inspektion auf den Feld- etat bleibe. Dadurch ist auf einmal die Aussicht zum nahen Frieden wieder verschwunden. Bei den Regi- mentern, wo mit dem Verkaufe der Paßperde zc. schon der Anfang gemacht war, ist derselbe eingestellt, und alles auf den Kriegsfuß gesetzt worden. Dieß hat eine allgemeine Sensation, und bei dem Corps diplomati- que die größte Aufmerksamkeit erregt. Die eigentliche Veranlassung dieser erneuerten kriegerischen Maßregeln des hiesigen Hofes scheint zur Zeit noch unbekannt, und deßhalb sind eine Menge seltsamer Gerüchte in Umlauf gekommen.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 18 Febr.

Im Moniteur liest man heute Folgendes: Se. Maj. der Kaiser und König, begleitet von dem Prinzen Cambaceres, ReichsErzkanzler, und von Sr. Exc. dem Minister des Innern, haben Freitags, d. 13. das kais. Lyceum besucht. Sie haben mit der Ord- nung und Haltung der Zöglinge dieser grossen Anstalt zufrieden zu seyn geschienen.

Das nemliche Blatt hat gestern verschiedne kais. Dekrete bekannt gemacht. Durch eins derselben wer- den mehrere junge Leute, unter andern ein Sohn

Ereilhard's, zu Auditoren bei dem Staatsrath er- nannt; ein 2tes ernennet Hrn. Ludw. Wangen von Ge- roldseck zum Maire von Strasburg; ein 3tes verord- net verschiedne neue Anlagen zur Verschönerung der Zugänge zu dem hiesigen botanischen Garten. Eine derselben soll Platz des Gen. Balhubert, eine andre Kap des Obersten Morland, eine dritte Platz des Obersten Mazas, eine vierte Straße des Obersten La- cuee, und eine fünfte Boulevard Bourbon, zum An- denken dieser ausgezeichneten Krieger, die theils in der Schlacht von Austerlitz, theils in frühern Gefechten den Tod fürs Vaterland gestorben sind, heißen. Zur Bestreitung der Unkosten sind 450,000 Fr. auf die Fonds der Stadt Paris angewiesen.

Man liest im gestrigen Moniteur eine weitläufige Note zu der engl. Parlaments-Sitzung vom 28. Jan., worinn Lord Castlereagh die auf Grossbritanniens Ver- bindung mit verschiedenen Landmächten Beziehung ha- benden Urkunden vorlegte, wovon Folgendes der wes- sentliche Inhalt ist: „Es erhellt aus diesen Mit- wirkungs- Beitritts- und Koalitionsverträgen, daß die Koalition im April d. J. 3 Monate vor der Vereini- gung Genua's mit Frankreich, beschloffen war; daß England, da es nur monatlich bezahlte, zwar nur 20. Mill. Livres aufs Spiel setzte, um diese große Diver- sion zu bewirken, daß es aber auch Frankreich Gele- genheit gab, Genua, Venedig und Neapel zu erwerben, und es mit mehr als 200 Millionen an Kontributionen bereicherte; daß der nemliche Mann der gegenwärtig an der Spitze der Ge- schäfte in Oestreich steht, sein Ministerium schon mit jenen wenig Ehre bringenden Negotiationen begonnen hatte; daß die höchste Leichtgläubigkeit alle diese Ver- träge unterzeichnet hat; daß diejenigen, die sie entwor- fen haben, glauben mußten, der Kaiser Napoleon habe keine Augen, keine Ohren, kein Urtheil; daß zur Bervollständigung des Unglücks der Mächte, welche mit England sich eingelassen, nichts mehr nöthig war, als daß sie von England selbst beleidigt würden, wie denn diese Regierung in der That durch die Bekannt- machung der geheimen Verträge augenfällig zeigt, wie wenig sie diese Mächte achtet. Die Geheimhaltung

einiger Artikel ist nur ein Zug von der Treulosigkeit des engl. Kabinetts mehr; es will der Imagination freien Spielraum lassen. Wir wollen statt seiner sprechen, und das große Geheimniß aufdecken. Folgendes ist der Inhalt jener Artikel: Belgien wird mit Holland vereinigt; das Haus Oranien wird wieder in die Würde eines Statthalters eingesetzt; die Festungen an der Maas werden als Sicherheitsplätze angesehen, und erhalten östr. und russ. Besatzungen; Savoyen und die Grafschaft Nizza werden mit Piemont vereinigt; wenn endlich das Waffenglück ganz den Erwartungen entspricht, kommt die Stadt Lyon unter die Herrschaft des Königs von Sardinien. Hatte das britt. Kabinet einer großen Geschicklichkeit nöthig, um diesen Traumbildern Glauben zu verschaffen? Wir wollen hierüber nicht entscheiden; wie groß aber auch Englands Haß seyn mag, welchen Einfluß es auch durch Anfachung geldgieriger und eifersüchtiger Leidenschaften gewinnen mag, so wird Frankreichs Zustand stets blühender werden, und gestützt auf seine 108 Departements und seine Föderativstaaten wird es voll Kraft und Jugend seyn, während England auszehrend dahin sterben wird.

England.

London, vom 10 Febr.

Man weiß jetzt, daß die Brest'er Flotte nur zum Theil ausgelaufen ist, nachdem sie Cornwallis recognoscirt hat. — Ein am 7. zu Fallmouth angekommener amerikanischer Schooner sagt uns, er habe am 30. Jan. bei Quessant und Cap El'ar eine beträchtliche franz. Eskadre gesehen. Sie scheint in kleinen Abtheilungen aus Brest ausgelaufen zu seyn. Ihre Bestimmung ist unbekannt.

Hr. Erskine ist zum Lord und Pair ernannt worden, und hat den Titel als Baron von einem Gut bekommen, das er in Schottland besitzt.

Auf Trinidad hat man eine gefährliche Verschwörung gegen die Weißen entdeckt. — Hr. Pierrepont ist am 29 Jan. zu London angekommen, aber gleich wieder zu einer Reise nach dem Continent bestimmt worden.

Drei Transportschiffe mit Truppen und Lebensmitteln sind aus englischen Häfen ausgelaufen, und sollen nach dem Cap bestimmt seyn. Indessen hat man noch kei-

ne Nachricht, daß das Cap von den Engländern eingenommen sey.

Eine große engl. Rauffahrtflotte ist nach Westindien abgegangen.

Italien.

Rom, vom 1 Febr.

Am 27. v. M. wurde von dem Quartieramt hier bekannt gemacht, daß jeder Einwohner, der noch franz. Militärpersonen in Quartier habe, solche unverzüglich anzeigen soll, weil sie nicht länger mehr dort bleiben dürften, sondern sich sogleich zu ihren Korps begeben müßten. Zugleich wurde ein Tagsbefehl aus dem Hauptquartier der Armee von Neapel, das dermalen zu Albano ist, publizirt, folgenden wesentlichen Inhalts: „Se. kais. Hoh. der Prinz Joseph, Lieutenant Gr. Maj. des Kaisers und oberster Befehlshaber der Armee von Neapel, verbietet den Offizieren jeden Grades, die Armee zu verlassen und nach Rom zu gehen, wenn sie nicht eine besondere schriftliche Erlaubniß dazu erhalten haben. Die Offiziere, die sich noch in Rom befinden, müssen diese Stadt in 24 Stunden verlassen, und sich auf ihre Posten begeben. Weder zu Ponte Molle, noch zu Rom darf irgend einem Militär Quartier gegeben werden, außer solchen Offizieren, die mit ihren Korps auf dem Marsch sind, um sich zur Hauptarmee zu verfügen. Auch den Kriegskommissarien und Platzkommandanten ist untersagt, irgend einer Militärperson Quartier zu geben, und, wer diesem Befehl zuwider handelt, wird mit Arrest bestraft &c.

Aus Neapel erhält man folgende königl. Kundmachung, die am Abend vor der Abreise des Königs nach Sizilien erlassen worden ist: „Da Se. Maj. sich entschlossen haben, sich zum Besten Ihrer geliebtesten Unterthanen nach Sizilien zu begeben, so haben Sie geruht, durch ein eich'händiges königl. Edikt unterm 23. Jan. Sr. königl. Hoheit dem Erbprinzen, Seinem geliebtesten Sohn, die Regierung des neapolitanischen Königreichs anzuvertrauen, und ihm zu diesem Ende die ausgedehntesten unbedingtesten Vollmachten und Gewalt zu ertheilen. Se. königl. Maj. befehlen und wollen daher, daß die königl. Befehle Sr. königl. Hoh. eben so in Vollzug gebracht werden, als

wenn sie von Sr. königl. Majestät unmittelbar ausgingen.

Venedig, vom 8 Febr.

Am 4 hatte der Vizekönig die Deputirten der Provinz Istrien vor sich gelassen. Ihr Präsident, Calafati, sagte unter andern: Die Istrier sind entzückt, unter die Herrschaft Napoleons des Großen zu kommen. Sie sind ein nach Körper und Geist manteres Volk, sie haben einen fruchtbaren Boden, vortrefliche Häfen und herrliche Wälder, und doch sind sie unwissend, arm und unglücklich. Seit Jahrhunderten seufzten sie nach einem Schutzgeist, der ihr Land kenne, schätze und belebe. Diesen haben wir in Napoleon dem Großen und in seinem Sohne Eugen Napoleon gefunden. Wir werden glücklich seyn. Schon sehen wir die Morgenröthe des Tages, welcher Italien wieder gebähren wird &c.

Todes-Anzeige.

Rastatt den 20 Febr. 1806. Abends um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr starb mein Sohn, der Kurfürstl. Badische Canzley Registrator Friedrich Ernst Welz, an einer Abzehrung und dazu gekommenen Nerven Schlag in einem Alter von beinahe 37 Jahren. Auch ohne schriftliche Beileidsbezeugungen bin ich der aufrichtigsten Theilnahme aller, die den Rechtshaffenen kannten, gewiß, und empfehle mich mit meinen 2 Töchtern, meiner und des Verewigten Freunde und Gönner fortdauerndem Wohlwollen.

Wilhelmine Welz, Wittwe des vor 2.

Jahren verstorbenen Secretarius Welz.

Carlsruhe. (Garten zu verlehnen.) Ein Morgen oder halb Morgen Garten vor dem Linkenheimer Thor mit Obstbäumen ist zu verlehnen, das nähere ist beim Kammerlaquai Friz zu erfragen.

Carlsruhe. (Empfehlung.) Da ich mit meiner Schwester Margaretha Buslin bisher Unterricht in der französischen Sprache und im Stricken denen kleinen Kindern von 3. 4 bis 10. Jahren gegeben habe, die Eltern aber ihre Kinder deswegen zurückgenommen haben, weil ich unschuldiger Weise eine öffentliche Strafe erstehen mußte. So mache ich hiermit einem verehrten Publikum bekannt, daß hieran sich Niemand offen, sondern die Kinder wieder in Unterricht zu mir schicken, und mir das Vertrauen, ohne den mindesten

Nachtheil zu gewarten, wieder geschenkt werden dürfe, als weswegen ich mich hiermit einem verehrten Publikum bestens empfehle. Carlsruhe d. 24. Febr. 1806.

Catharina Grafmännin,
geb. Buslin.

Carlsruhe. (Lieferungs-Afford.) Vermöge höchster Ordre sollte die Lieferung der, zur neuen Uniformirung des OfficiersCorps vom 1ten Bataillon des Kurfürstlichen Infanterie Regiments Markgraf Ludwig erforderlichen Lächer, Futter &c. in öffentlicher Steigerung, an den Benigstnehmenden, salva Ratificatione, vergeben werden; da nun hierzu Terminus auf den 6ten März d. J. festgesetzt ist; so wird dieses den Steiglustigen, mit dem Anhang hierdurch bekannt gemacht, daß sie sich an gedachtem Tag, Morgens 9 Uhr, unter Mitbringung mehrerer Muster von guten Lächern &c. in dem Logis des Regiments: Quartiermeisters Herrmann in Carlsruhe einfinden, die Conditionen daselbst vernehmen und der Steigerung beywohnen können. Durlach den 24 Februar 1806.

Von 1ten BataillonsCommando wegen.

Emmendingen. (Schulden-Liquidation.) Zu der Schuldenliquidation des verstorbenen Jacob Christoph Sattler gewesenen Burgers und Kaminssegers dahier sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Donnerstags den 27 künftigen Monats Vormittags in hiesig Kurfürstlicher Stadtschreiberey sich einfinden und dem Recht abwarten. Berordnet bey Oberamt Hochberg den 30 Jan. 1806.

Hatten im District Weißenburg. (Aufforderung.) Jakob Lennig von Hatten gebürtig, Sattlersgefell, 22 Jahr alt, der sich 3 Jahr auf der Wanderschaft befinnet, wird hiermit nochmals aufgefordert, binnen 2 Monaten in seinem Geburtsort sich wieder einzufinden, widrigenfalls sein Vermögen confiscirt wird und noch überdies seine Strafe nach den französischen Gesetzen zu gewarten hat.